

SchulRaum (be) Handeln

Themenzentrierte Zugänge zur Architektur

Wolfgang Richter, Salzburg



Modell für Raum der Sinne. Neue Mittelschule Taxham. Bildrecht: at-s salzburg

Wie kann Architektur in der Schule ein Thema werden, das bei Lehrern und Schülern ankommt, wo sich aus verschiedenen Perspektiven – fächerübergreifend – Zugänge eröffnen?

Diese Frage wurde im Herbst 2009 bei einer Planungsklausur von Architekturvermittlern virulent und im Mai 2011 von einer Expertengruppe der Initiative Baukulturvermittlung (institutionelle Vernetzung der Architekturvermittlungsinitiativen in Österreich) konkretisiert.

Die hier entwickelten Ideen sind das Ergebnis eines Prozesses, in den ein engagiertes Team von Architekturvermittlern, Universitätslehrern, Architekten, Fachinspektoren und Lehrern einbezogen ist. Der Salzburger Verein architektur technik und schule betreut in einer Schulpartnerschaft mit der Neuen Mittelschule Salzburg-Taxham die praktische Erprobungsphase.

Lehrer und Schüler können dabei ihre Bedürfnisse und Erfahrungen einbringen und Möglichkeiten der Umsetzung für die Altersstufen der Zehn- bis Vierzehnjährigen erproben.

Wir wollen vernetztes Denken fördern, das Potential der Querschnittmaterie Architektur erschließen, Kernthemen finden, die faszinieren und neugierig machen, Lehrer anregen, anstößige Ideen auf ihre (Lern-) Situation übertragen und Aktivitäten anregen.

Im Diskussionsprozess der Experten wurde gemeinsam das Konzept entwickelt, themenzentriert das Schulhaus in den Mittelpunkt zu stellen: An ihm können alle wichtigen Themen exemplarisch behandelt werden. Lehrer wie Schüler können sich als Experten einbringen, weil dieses Gebäude mit ihren Erfahrungen gefüllt ist. Darüber hinaus ist es das Normale, an dem man vieles nicht (mehr) wahrnimmt, weil es alltäglich ist. Als Format wird das Schulhaus gewissermaßen zur Maschine, welche die wichtigen Themen transportiert. Einigkeit bestand darin, dass keine

aufwändigen, lang dauernden Projekte entstehen sollten. Vielmehr dachten wir an Bausteine, die leicht einsetzbar sind. Um Anknüpfungspunkte von der Architektur zu verschiedenen (Lebens-) Bereichen zu finden, können verschiedene Unterrichtsfächer einbezogen werden.

Das Konzept ist in vier Themen gegliedert:

1. Atmosphäre: Wohnen
2. Sozialraum: Macht in der Planung – wer nutzt Räume wie?
3. Visuelle Rhetorik: Zeichen, Farbe, Material, kulturelles Wissen
4. Planung Stadtraum

Diese Themen werden aus folgenden Blickwinkeln betrachtet:

1. Raumwahrnehmung:
2. Sozialer / gesellschaftlicher / politischer Raum. Macht und Politik, Individuum und Gruppe
3. Zeichensprache: Was drückt der Raum aus?
4. Raumorganisation

„Da ist ja mehr drinnen, als ich gemeint habe“ war die erste Reaktion auf diese Differenzierung. Schüleraussagen wie: „Habe keine Erfahrung mit Architektur“ verweisen darauf, dass das Benutzer-Bewusstsein für die gebaute Umwelt, in der wir leben, kaum ausgeprägt ist und dass diese vernetzten Aspekte nicht wahrgenommen werden.

Das Thema Schulhaus/Schulraum – betrachtet aus vier unterschiedlichen Perspektiven /Zugängen

Welche Kompetenzen können in diesem Zusammenhang vermittelt werden? Die folgende Zusammenstellung stellt einen ersten Versuch für die 10 bis 14-Jährigen dar:

Raum:

Kann den Zusammenhang zwischen topografische Bedingungen und architektonische Gestaltung erkennen.

Kann die kulturelle Bedeutung von Materialien, Formen und Räumen benennen.

Kann Raumqualitäten und Raumwahrnehmung erkennen und mit Fachbegriffen benennen.

Kann die Wirkung von Räumen und Orten gezielt verändern und beeinflussen.

Sozialer Raum:

Kann den Zusammenhang zwischen Raumqualität und körperlichem und sozialem Wohlbefinden benennen.

Kann Zusammenhänge zwischen Raum und sozialem Verhalten benennen und entsprechend gestalten.

Architektur als Zeichen:

Kann die kulturelle Bedeutung von Materialien, Formen und Räumen benennen.

Baustoffe:

Kann den Einfluss von verwendeten Materialien auf Baukörper und Raum benennen.

Konstruktion:

Kann grundlegende Gesetze der Statik anwenden.

Wohnbedürfnisse:

Kann eigene (und fremde) Wohnbedürfnisse erkennen, formulieren und hinterfragen.

Begriffe:

Kann Begriffe wie gestaltet – ungestaltet; eng – weit; offen – geschlossen; Zwischenraum; innen – außen; konvex – konkav, Licht und Schatten; Oberflächen anwenden.

Planung und Politik:

Kann grundlegende Zusammenhänge zwischen Planung und Macht

erkennen, benennen und reflektieren.

Kann im eigenen Bereich Einfluss auf gestalteten Raum nehmen.

Ökologie im Bauen:

Kann ökologische Probleme (Klima, Nachhaltigkeit, Energieaufwand) beim Bauen benennen, diskutieren und eine eigene Meinung dazu vertreten.

Wendet elementares, bauökologisches Wissen im Alltag an.

Gestaltung:

Kann eigene Ideen zeichnerisch, modellhaft und beschreibend darstellen.

Kann Teile einem Ganzen zuordnen.

Ethik:

Kann zu ethischen Aspekten von Architektur und Wohnen qualifiziert Stellung nehmen.

Darstellung – Pläne:

Kann vorgestellte Räume grafisch einem anderen mitteilen.

Kann einfache zweidimensionale Raumdarstellung verstehen und zweckgemäß damit arbeiten.

Kann Räume vermessen und maßstabgerecht darstellen.

Im September 2011 hat die Praxisphase begonnen. Ein Kern von engagierten und interessierten LehrerInnen trägt das Thema Architektur in die Schule. At-s unterstützt den Prozess durch Gesprächsrunden mit den Lehrern, durch individuelle Projektplanung mit einzelnen Lehrern und durch Impulse im Unterricht (z.B. Basics Raumerfahrung).

Andere Lehrer an der Schule werden durch die laufenden Projekte aufmerksam aufs Thema, können dann integriert werden und eigene Ideen einbringen. Der Wunsch der Lehrer, die Partnerschaft auf zwei Jahre zu verlängern, ermöglicht ein langfristiges Planen ohne Stress für die Vorbereitung, nimmt den Druck, für ein Projekt schnell viel machen zu müssen und gibt die Möglichkeit, auf Erfahrungen aufzubauen.

Die bisher gesammelten Erfahrungen zeigen, dass sich das Konzept in der Praxis bewährt. Ein Materialienpaket soll nach dem Abschluss des Projekts die Erfahrungen auch anderen zugänglich machen.

Materialien

Barbara Feller: RaumGestalten. Projekte zur Architektur 2010/11.

KulturKontakt Austria. Wien 2011

www.baukulturvermittlung.at

www.at-s.at

<http://www.architektur-spiel-raum.at/>

Bildtext:

Modell für Raum der Sinne

Neue Mittelschule Taxham

Bildrecht: at-s salzburg

Autor

Wolfgang Richter: Geboren 1953. Studium Germanistik Geschichte

Bildnerische Erziehung in Salzburg. Seit 1972 Ausstellungen. Seit 1976

Lehrer. 1986 - 1990 Assistent an der Hochschule Mozarteum. 1990

Promotion zum Dr. phil. 1997 Gründungsmitglied „architektur technik & schule“ Salzburg. Ab 1995 naturbezogene Arbeiten und Landart.

Website:

www.wolfgang-richter.eu.

E-Mail: wolfgangrichter@aon.at